

Begaben haben, fanden sie den Knaben in seinem Zimmer erhängt auf. Der Junge hatte der Kostfrau seiner Eltern einen Betrag von 6 Kronen entwendet und aus Furcht vor Strafe seinem Leben ein Ende gemacht.

Kurze Chronik.

Der dreifache Raubmord in Berlin. In Bocklow wurden Sonnabend nachmittag auf dem Bahnhof drei Männer verhaftet, deren Signalement genau mit dem der drei jungen Leute übereinstimmt, die den Juwelier Schulz und seine Familie ermordet haben sollen. Die drei Männer waren von Lübben durch die Kriminalpolizei signalisiert worden. Sie wurden auf dem Bahnhofe von zwei Gendarmen in Empfang genommen und sofort gefesselt. Sie setzten ihrer Verhaftung keinen Widerstand entgegen. An ihren Kleidungsstücken wurden viele Blutstrecken wahrgenommen. Auch trugen sie Schlagringe und anderes Werkzeug in ihren Taschen. Zur Zeit ist aber noch nicht endgültig festgestellt, ob sie mit den Tätern identisch sind.

Drei Personen gestorben. In Oberberg bei Eberswalde starben der Tischlermeister Seeliger sowie dessen Ehefrau und Tochter an Speisevergiftung. Vor mehreren Tagen hatte Frau S. eine Ananaspfeife zubereitet und alle Familienmitglieder aßen tüchtig davon. Am folgenden Tage stellten sich bei ihnen Krankheitserscheinungen ein, die den Tod aller drei Personen herbeiführten. Der Rest der Ananaspfeife ist von der Behörde beschlagnahmt worden.

Neue Erdbebe in Süddeutschland. Aus Ehlingen und Reichenburg wurden am Freitag früh 6 Uhr 45 Min. zwei neue heftige Erdbebe gemeldet, die auch in Stuttgart verspürt wurden.

Schneekürme aus Tirol. In Osttirol herrschen fürchterliche Schneekürme. Der Wiener Nachschneezug blieb bei Fieberbrunn im Schnee stecken und wurde vollständig zugefroren.

Eine Massengasvergiftung in der Schule. In der Schule zu Fernhagen, Kreis Burdorf, erlitten am Freitag während der ersten Unterrichtsstunde zahlreiche Schulkinder Ohnmachtsanfälle. Dem Lehrer gelang es, einige Kinder an die frische Luft zu bringen. Als er dann rief: „Alle hinausgehen“, drängten die übrigen Kinder dem Ausgang zu. Die meisten erreichten ihn nicht mehr, sondern brachen bewußlos zusammen. Einige hatten noch so viel Kraft, daß sie den Weg nach Hause antreten konnten, doch erreichten zahlreiche ihre Wohnungen nicht und brachen bewußlos am Wege zusammen. Passanten wurden durch das Wimmern der Kinder aufmerksam und brachten die im Klassenzimmer liegenden Schüler und den Lehrer ins Freie. Giftige Gase, die aus dem Ofen strömten, sollen die Ursache des Vorfalles sein.

Drei Personen bei einem Brande umgekommen. Wie aus Kopenhagen gemeldet wird, sind bei einem Brande auf dem Gute Søgebjerg bei Kerteminde ein Gärtner, ein Gärtnergehilfe und ein Oberknecht ums Leben gekommen.

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Wochen-Spielplan der Dresdner Theater.

Opernhaus: Dienstag Der fliegende Holländer, Mittwoch Aida, Donnerstag Wenn ich König wär, Freitag IV. Sinfonie-Konzert Serie A, Sonnabend Die Reiterjäger von Nürnberg, Sonntag Der Rosenkavalier, Montag Mignon

Schauspielhaus: Dienstag König Richard III., Mittwoch Eiga, Donnerstag Wilhelm Tell, Freitag Der zerbrochene Krug, Sonnabend Gd von Verdingen, Sonntag Der Hof von Klaus, Montag Eine Frau ohne Bedeutung. Außerdem Sonnabend nachmittag Schneewittchen.

Kesseltheater: Dienstag und Sonnabend Polnische Wirtin, Mittwoch Die kleine Freundin, Donnerstag Der Bettelstudent, Freitag und Sonntag Kreolenblut, Montag Der Familienstag. Anfang abends 8 Uhr. Außerdem Mittwoch, Sonnabend und Sonntag nachmittags 1/4 Uhr Der Edelweisskätz.

Zentral-Theater: Dienstag Die moderne Eva, Mittwoch, Donnerstag und Freitag Wiener Blut, Sonnabend und Sonntag unbekannt. Anfang abends 8 Uhr. Außerdem Mittwoch und Sonnabend nachmittags 1/4 Uhr das Weihnachtsspielchen Peters Jagd nach dem Glück. **Viktoria-Salon:** Täglich Spezialitäten-Vorstellung, u. a. „Detrich amüßet sich“ mit Komiker Hartmann in der Hauptrolle und die großen Neujahrskabarettisten. Anfang täglich abends 8 Uhr, außerdem Sonntags nachmittags 4 Uhr.

Ein Wort über die Mode.



Dr. 5261. Empfindlich mit Herberholz.

Dieses hübsche Kleid, das auch der Schwarz-weiß-Mode folgt, wurde aus einem Unterkleid von weißem Flanell mit schwarzen Punkten gearbeitet und erhielt dazu eine weiße Tunika nebst Unterbluse, die schwarz eingestickt und unten mit schwarzen Franzen garniert wurde. Eine schwarze Schnur markiert den Taillenschlitz. Die kurzen Kimonodümel und der freie Halsanschnitt machen es für ganz junge Mädchen recht geeignet.

Das Modell kann von jeder Dame mit Hilfe eines Favorit-schnittes nachgeschneidert werden. Der Schnitt ist vorrätig unter Nr. 5261 in 36 bis 42 Zentimeter halber Oberweite (Bänge 90, 102, 118, 119 Zentimeter), jede Größe für 85 Pfennige, zu beziehen von der Modenzentrale, Dresden-Neustadt.

Hauswirtschaftliche Ratschläge.

Eisfel und Schuhe halten sich bedeutend länger in guter Form, wenn man passende Vorkehrungen dazu hat, die jedesmal sofort nach dem Ausziehen in den noch warmen Schuh gesteckt werden. Sind die Eisfel sehr weich geworden, so stopfe man sie beim Abliegen gleich gut mit Zeitungspapier aus, das die Nässe aufsaugt und den Schuhen die gute Form erhält.

Rätsel-Cafe.

Bilderrätsel.



Zahlenpyramide.

1	Total.		
1 2	Naturergenzung.		
1 2 3	Gabe des Winters.		
1 2 4 3	Radwort.		
3 1 2 4 1	Fluß in Frankreich.		
5 1 2 3 1 4	Singvögel.		
6 5 1 2 3 1 4	Insekten.		

Telegraphenrätsel.

.....

Die Striche und Punkte entsprechen den einzelnen Buchstaben der unten angeführten Wörter. Diese Wörter sind so zu ordnen, daß die auf die Punkte fallenden Buchstaben im Zusammenhang ein bekanntes Sprichwort ergeben.

Ader, Aster, Bauten, Geiz, Höhle, Leisten, Mittag, Neger, Phäurne, Schätze, Ton, Uhr, Vorsaal, Wein.
Böjungen in nächster Nummer.

Auflösungen der Rätsel aus voriger Nummer.
Bergierbild: Queer am Boden, Kopf an der Gießkanne. Bild von rechts betrachten.
Bogogrippe: Kadel, Babel, Kadel.

Marktbericht.

Meißen, am 20. Januar. Butter, 1 Kilo 2,90 bis 3,— Pf.; Käse, 1 Pfund 90—95 Pf.; Hasen, Stck 4,00—4,50 Pf.; Eier, 1 Stck 10—11 Pf.

Getreidepreise:

	geringe Qualität	mittlere Qualität	gute Qualität
Weizen neuer	—	—	20,30 20,70
Roggen neuer	—	—	18,60 18,80
Gerste	—	—	—
Hafer	—	20,00	20,50 20,60 21,00

Reizner Ferkelmarkt wegen Seuchengefahr ausgefallen.

Hoffener Produktenbörse

am 19. Januar 1911.

	1000 kg	1000 kg	1000 kg	1000 kg
Weizen neu	—	—	85	—
„ neu	200,—	203,—	85 17,00	17,25
Roggen neu	—	185,—	188,—	80 14,70 15,00
„	—	—	—	80
Gerste Bran-	—	—	—	70
„ Futter	—	—	—	70
Hafer neu	—	193,—	200,—	50 9,65 10,00
„ alt	—	—	—	50
Futtermehl I	100	18,75	—	50 9,50
„ II	—	17,75	—	50 9,—
Roggenkleie	—	14,75	15,75	50 7,50 8,00
Weizenkleie	—	14,20	—	50 7,25
Maisskörner	—	—	—	50 — 9,75
Maisschrot	—	—	—	50 — 10,50
Heu, alt	per 50 Kilo	von 100	—	bis 100
Heu, neu	—	50	—	5,— 5,50
Schuttstroh	—	50	—	3,— 3,50
Gebundstroh	—	50	—	2,50 3,—
Rartoffeln alt	—	50	—	—
„ neu	—	50	—	3,80 4,—

Wißt aus Opuscula, sondern ein nomenclonum Witz nicht? Großkammer des Witzesoffen furorenfalls.

Das Opusculum muß 6!

Stürmische Wogen

Kriminal-Roman von Karl von Negerstein.

28] (Nachdruck verboten.)

„Das arme, süße Kind“, sagte Käthe und streichelte dem schlafenden Knaben über die Waden. „Nun, deine Mutter kann ich dir nicht wieder schaffen, deinen Vater aber will ich dir, so Gott will, heute noch wiedergeben.“

„Und nun, Karl“, wandte sie sich an diesen, erzählten Sie mir alles. Wie war es? Wann haben Sie das Kind aus dem Hause entführt? Sind Sie an dem Abend Frau von Walter begegnet? Hat sie Sie mit dem Kinde überrascht? Haben Sie sich, Karl, in der Aufwallung, an ihr vergriffen? Nein, ich glaube es nicht. Aber sagen Sie mir alles.“

„So wahr mir Gott helfe, ich bin unschuldig“, sagte der Mann.

„Ich wußte es. Ich glaube es. Aber nun erzählen Sie alles.“

Und er erzählte.

Es war genau so, wie Käthe sich die Sache konstruiert hatte. Karl, der seinem Herrn blind ergeben war, hatte den festen Entschluß gefaßt, diesem sein Kind zu bringen. Wiederholt hatte er den Versuch gemacht, unbemerkt in das Zimmer zu treten. Es war ihm nicht möglich. Das Kammermädchen wachte im Zimmer und las.

Er mußte also warten, bis das Mädchen unten beschäftigt war. Bis die Frau nach Haus kam. Das war gegen zwei Uhr. Da fuhr der Wagen vor. Das Kammermädchen eilte hinunter, und er benutzte diesen Moment. Er nahm das Kind aus dem Bett, in

demselben Moment aber hörte er Schritte. Frau von Walter kam die Treppe hinauf. Er hatte gerade noch Zeit, das Kind wieder hinzulegen und sich hinter den Fenstervorhang zu verstecken.

Sie trat ein. Fimlelnb von Brillanten, schön wie sie immer war. Und sie ging zu dem Knaben hin. Nicht wie eine Mutter. Wie eine triumphierende Siegerin.

„Nie, nie wirst du deinem Vater gehören, das schwöre ich dir!“

Das war's, sonst nichts, was sie am Bette ihres Kindes sagte.

Hätte sie das Kind geküßt, hätte sie ihre Liebe gezeigt, wer weiß, vielleicht hätte auch er den Gedanken an die Entführung des Kindes fallen lassen. So aber war es der Haß, der am Bette des Kindes stand, der Haß gegen den Vater, der keine andere Schuld auf sich geladen hatte, als die, zu gut und zu schwach gewesen zu sein, um sein Leben lang, nichts konnte ihn also an seinem Entschlusse mehr hindern. Er hob das Kind aus dem Bette, wickelte es in eine Decke, nahm die Sachen des Kindes noch mit und verließ durch die Gartentür das Haus.

Mit dem Kinde kam ich hierher, wo ich mich vor jeder Nachforschung sicher glaubte, und — jetzt wissen Sie alles.“

„Und wollen Sie mir das Kind anvertrauen?“

Frau Welpner und er tauschten einen Blick.

„Kann es nicht hier bleiben?“

„Der Vater möchte es sehen.“

„Kann er nicht her?“

„Nicht ohne sich der Gefahr auszusetzen, verhaftet zu werden.“

Karl ging mit großen Schritten auf und ab.

„Das darf er nicht. Wie wäre es, wenn ich...“

„Wollen Sie sich der Gefahr aussetzen?“ fragte Käthe feld.

„Ne, das erlaub' ich nicht. Du bleibst hier. Hier findet dich kein Mensch. Das heißt“, sagte sie, mit einem Seitenblick auf Käthe, „Sie haben ihn gefunden, wenn ich auch nicht begreifen kann, wie. Aber die andern, dafür lassen Sie mir sorgen, die andern finden ihn nicht. Aber rein in die Stadt, ne, da laß ich ihn nicht. Dagegen ich schon lieber selbst mit. Nicht, daß wir Ihnen nicht trauen, Fräuleinchen, aber besser ist besser.“

„Gewiß“, nickte Käthe, „sehr gern.“

„Und wann wollen wir geh'n?“

„Gleich, wenn der Kleine erwacht ist...“

Eine Stunde später kamen die beiden Frauen mit dem Kinde schon in der Stadt an. Der Zug fuhr ein. Käthe, Frau Welpner und der Kleine Fritj stiegen aus. Ein Menschenstrom kreuzte sich hier mit dem anderen, denn drüben stand ein Zug, der zur Abfahrt bereit war.

Blötzlich schrie der Knabe auf: „Papa, Papa!“

Hell und jubelnd klang seine Kinderstimme.

„Fritj, Fritj!“ antwortete drüben die eines Mannes, und Herr von Walter stürzte, sich durch die Leute Bahn brechend, auf den Knaben zu. Im selben Augenblicke aber legte sich eine Hand schwer auf seine Schulter und rief ihn zurück.

„Im Namen des Gesetzes, Herr von Walter, erkläre ich Sie für verhaftet.“

Herr von Walter aber rief sich wie ein Wahnsinniger los.

„Mein Kind, mein Kind!“

(Fortsetzung folgt.)